

**Fachtagung „Perspektive Berufspädagoge?!
Neue Wege der Aus- und Weiterbildung von betrieblichem und
berufschulischem Ausbildungspersonal“**

Herbsttagung der gtw und BAGs am 28. und 29.09.2006 an der Universität Rostock

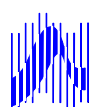
FORUM C: AUSBILDUNGSMODELLE KONKRET

**Stufen der Kompetenzentwicklung für Berufspädagogen/innen der Pflege- und
Gesundheitsfachberufe**

Demografische Veränderung, technischer Fortschritt und Werte-Wandel führen zu einem Bedeutungszuwachs personenbezogener Dienstleistungen. Berufe dieser Fachrichtungen stehen unter einem hohen Qualifikationsdruck. Dies gilt insbesondere für Berufe der Pflege und Gesundheitsfürsorge, die in den letzten beiden Jahrzehnten einen bemerkenswerten Akademisierungs- und Professionalisierungsschub zu verzeichnen haben. Dieser lässt sich besonders eindrücklich an der Ausbildung der Berufspädagogen/innen belegen.

An der Hochschule Ravensburg-Weingarten wurde im WS 2005/06 ein Bachelor-Studiengang Pflegepädagogik eingerichtet. Dieser soll nun ergänzt werden um einen Master für das Lehramt an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Pflege und Gesundheit. Der Beitrag zeigt auf, wie gestufte Studienstrukturen gezielt dazu genutzt werden können, berufspädagogische Kompetenzentwicklung auf- und auszubauen.

Der Bachelor-Studiengang Pflegepädagogik hat vier wesentliche Elemente: Pflege- und Gesundheitswissenschaften als Fachwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Berufspädagogik, Pflegepädagogik im Sinne einer Fachdidaktik sowie Studium Generale/Schlüsselqualifizierung. Integriert in den siebensemestrigen Bachelor ist ein praktisches Studiensemester, das in einer Aus-, Fort- oder Weiterbildung absolviert wird und dem Prinzip des Forschenden Lernens folgt. Dazu zählt auch ein Praxisprojekt, das auf außerschulische berufspädagogische Expertise abzielt. Den Bachelor-Absolventen/innen stehen neben der Lehrtätigkeit in Schulen freier Trägerschaft innovative berufspädagogische Aufgabenfelder offen: Schlüsselfunktionen in der praktischen Ausbildung, Personal- und Teamentwicklung, Qualitätsmanagement und -entwicklung sowie Patientenschulung und Angehörigenberatung.



Um nun auch den Zugang zu den öffentlichen Schulen im Bereich Pflege und Gesundheit zu erschließen, ist ein Lehramts-Master geplant, der das Erstfach Pflege- und Gesundheitswissenschaften forschungsorientiert aufbaut und vertieft, die erziehungswissenschaftlichen und berufspraktischen Studien erweitert und ein zweites Unterrichtsfach integriert.

Dieses Modell eines gestuften Qualifikationserwerbs basiert auf systematischer berufspädagogischer Kompetenzentwicklung. Während der erste Abschluss auf Lehrtätigkeiten und praxisintegrierte/-nahe berufspädagogische Tätigkeiten abzielt, ist der Master für das Lehramt sowie fachwissenschaftliche oder berufspädagogische Forschung angelegt.

Literatur:

Bader, Reinhard/Klaus Jenewein: Professionalisierung für Berufsbildung sichern und erweitern. In: Die berufsbildende Schule, 56/2004, Heft 1, S. 9-16

Reiber, Karin: Lehrerbildung im Bologna-Prozess. Ein Beispiel und seine berufspädagogischen Implikationen. In: berufsbildung, Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule, 60. Jahrgang/2006, Nr. 97/98, S. 59f

Dies.: Kompetenzentwicklung im Zeichen der Europäisierung – Aktuelle Herausforderungen im Berufsbildungssystem Pflege & Gesundheit. In: Die berufsbildende Schule, 58. Jahrgang/2006, Heft 2, S. 53-55

